K-1-020 Präambel

Antragsteller*in: Torben Greve (KV Berlin-Pankow)

Titel

Ändern in:
Mobilitätswende statt Verkehrswende

Änderungsantrag zu K-1

Von Zeile 19 bis 21:
Über Jahrzehnte wurde in Berlin für das Auto geplant, die „autogerechte Stadt“ in Beton gegossen. Nun ist die ~~Verkehrswende~~Mobilitätswende eingeleitet. Überall entstehen Fahrradwege, mit Autos verstopfte Kieze werden langsam zu neuen Lebensräumen. Mieter*innen dieser Stadt leiden

Begründung

Ich beantrage, dass wir das Wort „Verkehrswende“ durch „Mobilitätswende“ ersetzen - und zwar an allen Stellen im Wahlprogramm. (Ich habe die Änderung aber nur beim ersten Mal durchgeführt, weil ich nicht wusste, wie ich es technisch machen sollte, ohne massenweise Änderungsanträge zum gleichen Thema zu stellen.)

Warum? Verkehr ist die rein negative Last aus der Mobilität, die eigentlich niemand haben will – egal ob gewendet oder ungewendet. Mobilität hingegen ist ein Grundbedürfnis, das wir alle haben und das unser Leben bereichert. Wir Grünen wollen ja auch keine Mobilität verbieten oder einschränken, sondern „nur“ eine „andere“ Mobilität mit weniger Verkehr und weniger sonstigen negativen Beeinträchtigungen für die Gesellschaft.

Unterstützer*innen

Silke Gänger (KV Berlin-Pankow); Lara Liese (KV Berlin-Mitte); Julius J. Oblong (KV Berlin-Pankow); Oda Hassepaß (KV Berlin-Pankow); Hans-Christian Höpcke (KV Berlin-Pankow); Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow); Hans Hagedorn (KV Berlin-Pankow); Kerstin Crocoll (KV Berlin-Pankow); Jonathan Kliem (KV Berlin-Pankow)